Erfdeint wochentlich brei Dal: Dienftag, Donnerftag und Connabend Bormittags. Biertelfahrlicher Pranumerations, Dreis für Ginheimische 16 Egr.; Auswartige jahlen bei ben Königl. Poft.Anftalten 18 Egr. 3 Pf.



Infertionen werden bis Montag, Mittwoch und Freitag Rachmittag 5 Uhr in ber Rathabuchdruderet ange-nommen und toftet die einfpaltige Corpus Beile ober beren Raum 1 Ggr. 6 Pf.

. 135.

Sonnabend, den 14. November.

1863.

Thorner Geichichts-Ralender.

Heinrich Strobaud wird geboren. Hat der Rath 4 Pfeifer ans Breslau in Bestallung genommen und hat ei-ner von ihnen täglich des Morgens um 4 Uhr und des Abends 9 Uhr 14. November 1548. dem Rathhausthurm trompeten müffen. Der Babit verleiht der St. Barbara-

Der Königt. Burggraf und Burger-meister Johann Stroband fürbt.

Der Rath gestattet, das auf dem Rath-hausplat, eine Fechtichtle gehalten Das Urtheil in der Thorner Tumult-

Das urigen in der Thomas Tuntile sache, wird publiziert: danach sollen 12 Bürger hingerichtet, und mehrere verwiesen, das Chmnasium soll verlegt werden und als Censor nur ein Katholit fungiren. Der preußische General L'etocg läßt

1806. die Beichselbrücke abbrennen.

Landtag.

Das Herrenhaus hielt heute eine Sizung, in welcher der Minister des Imern die Presverordnung vom 1. Juni d. 3., sowie die schon in der Throntede augekündigte Novelle zum Presse vorlegte. Die Regierung beantragt, die oftropirte Presverordnung, welche nur für einen vorübergehenden Justand brrechnet sei, so lange fortbestehen zu lassen, die durch Annahme der Rovelle zum Preszetes ein Justand herbeigeführt sei, der den Wünschen der Regierung entspreche und dauernd gelten könne. Ueber den Inhalt der Rovelle ergiebt sich aus den kurzen Andentungen, die der Minister des Immern heute machte, noch nichts. — Auf den Antrag der Herren v. Below, v. Frankenberg-Ludwigsdorf und v. Plös beschloß das Hans sodam mit geringer Majorität eine Noresse an den König zu richten, zu deren Entwerfung eine Kommission gewählt wurde.

Im Abgeordneten hause sind die Wahlprüfungen

Adresse an den König zu richten, zu deren Entwerfung eine Kommission gewählt wurde.

Im Abgeordneten hause sind die Wahlprüsungen heute bereits wesentlich gefördert, da bei den meisten Wahlen bekanntlich bedeutende Majoritäten gewesen sind; der Konstitutung des Hause Kangenentzen der schaft wirtung des Hause kangeneider sind nicht den Angemeldet haben sich auf dem Bureau des Hause als anwesend die zest 261 Abgeordnete.

— Die liberale Majorität des Abgeordnetenhauses beabuchtigt diesmal nicht den Erlaß einer Adresse; auch ohne sörmlichen Beschluß sind die beiden großen Fraktionen darüber einig; die Frage ist kaum ventilirt worden. — Die Fraktion des linken Centrums zählt zest über 100 Mitglieder.

Die dem Herrenhause vorgelegte Kovelle zur Preßgesezigebung enthält unter Andern solgende Bestimmungen: Auf Berbot des Erscheinents inländischer Zeitungen kann der Richter erkennen, wenn gegen eine Zeitung wegen eines Fresperzehens zum aweiten Male innerhalb eines Zeitraums von 5 Jahren Berurtheilung ersolgte. Aus das Berbot muß erkannt werden, wenn während 5 Jahren zum zweiten Male wegen wegen Eines Presperzehens werdens oder dreimal wegen Presperzehens Merurtheilung ersolgte. Der S 37 des Presperzehens wird ausgehoben und der S 34 dahin abgeändert, daß sür Presperzehen und Presperzehen wird ausgehoben und der S 34 dahin abgeändert, daß sür Presperzehen und Presperzehen wird ausgehoben und Vers S 37 des Prespesess wird ausgehoben und der S 34 dahin abgeändert, daß sür Presperzehen und Presperzehen kannt erscheint; die Kedacteure sind, wenn nicht als Urheber, stets als Teheinehmer strasbar. Die Bergehen wirder die Speilnehmer strasbar. Die Bergehen wirder die S 37, 100, 101, 102 des Strassesehre wirden mist als Urheber, stets als Teheinehmer strasbar.

werden.
Abgeordnetenhaus. Am 12. wurden zu Präsidenten gewählt: Grabow (mit 223 von 268 Stimmen, 37 erhielt v. d. Hendt, v. Unruh und v. Boctum Dotss. Der gewählte Präsident Grabow sprach bei Antrin des Präsidents Frasidenten diese Hautin des Präsidentes Frasidenten diese Hautin des Präsidentes Holgendes: "Zum Präsidenten diese Hautin des Präsidentes Holgendes: "Zum Präsidenten diese Hautin des Präsidentes diese Hautin des Präsidentes diese Hautin des Andres sir die nächsten 4 Wochen durch Ihre soehen vollzogene Wahl bernsen, sage ich Ihren sür so der genemen aufrichtigsten Dank. Die Psicht gebietet mir, Ihrer Bernsung zu dem mir von Ihren übertragenen ehrenvollen, im Hautin auf die distere Lage unseres Katerlandes aber sehr schwierigen Amte zu folgen. Durch trene, gewissenhafte, varteilose Hührung werde ich seine unter den zeitigen Veryältnissen doppelt schweren Pflichten nach allen meinen Kräften nach bestem Wissen und Gewissen

streng zu erfüllen bemüht sein. Dies wird mir aber nur dann gelingen, wenn ich mich stets Ihrer gütigen, wohlwolsenden Nachsicht und kraftigen Unterstüßung zu erfrenen haben werde, welche ich hiermit recht dringend erbitte. Meine Herren, das ganze Land, und wir mit ihm, segen den sehzbakesten Bunsch, die schweren Zerwürfnisse zwischen den kehzlichen Staats-Regierung und dem Abgeordnetenhause recht bald gelöst, die durch sie getrübte Einheit zwischen Fürst und Bolt wieder seit begründet zu wissen; dieser Bunsch wird und Bolt wieder seit begründet zu wissen; dieser Bunsch wird und zerfüllt werden, wenn unsere beschworene Berfassung immer nur in ihrem eigenen Geiste ausgelegt, ausgebaut und in Bolzug geset wird sehzlasse versassungsmäßiges Königthum, getragen von der opferfreudigen Treue, Liebe, Hingebung eines versassungstenen Boltes (Beisall). Dann wird man nicht mehr die Treue gegen den erhabenen Träger der Krone und seine uns steis heilig gewesenen und heilig bleibenden versassungsmäßigen Rechte von der Treue gegen das Bols und von seinen beschworenen versassungsmäßigen Rechten rennen können (fürmischer Beisal). Dann wird die auf gegenseitigem Bertrauen seitgegründete Einheit zwischen Fürst und Bolk, das schönste Eibheil des hohen Regentenhauses der Hohenzollern, das herrlichste Kleinod des preußischen Boltes, alle äußeren Gesahren in todesmuthiger Treue, wie vor 50 Jahren besegen und Preußens geschichtlichen Beruf in Deutschland sichern (Beisall). Mögen wir dies schöne Ziel recht bald erringen, das walte Gott!"

Die Zahl der die sieht in die Fraction der Fortschriftspartei eingetretenen Abgeordneten beträgt 136: (der Eintritt

Die Zahl der bis jest in die Fraction der Fortschritts-partei eingetretenen Abgeordneten beträgt 136; (der Eintritt mehrerer noch nicht in Berlin anwesender Abgeordneten ist mit Sicherheit zu erwarten), die Fraction des linken Centrams (Bockum-Dolffs) zählt 101 Abgeordnete, die der Conservati-ven nach Angabe der "Kreuzztg.", darunter nunmehr auch Herr v. d. Sehdt.

Politische Mundschau.

Bum Parifer Congreß. Raifer Napoleon hat Die Fürsten und freien Städte zur Beschidung des von ihm angeregten Kongreffes eingeladen. der Einladung heben wir nachstehende Stelle hervor: Die Biener Berhandlungen von 1815 find heute die Grundlage des europäischen Staatenspstems. Gleich-wohl zerfällt dasselbe bekanntlich in allen Theilen. Benn man den Buftand der verschiedenen Lander aufmerksam betrachtet, so kann man unmöglich verkennen, daß die Biener Berträge fast in allen Punkten zersftört, verändert, mißachtet oder bedroht sind. Daher Pflichten ohne Norm, Nechte ohne Titel und Unsprüche ohne Maß — eine um so furchtbarere Gesahr, als Berbefferungen, das Resultat der die Bolfer durch eine Solidarität der materiellen Intereffen unter einander verknüpfenden Civilifation, unfer Urtheil verwirren und und wider ihren Billen in entgegengesette Richtungen hinreißen. 3ch wende mich baber an Sie mit bem Borschlage, die Gegenwart zu ordnen und die Zukunft sicher zu stellen vermittelst eines Kongresses. Auf den Thron berufen durch die Borsehung und den Billen der frangofischen Bolfes, aber erzogen in der Schule der Biderwärtigkeit, darf ich vielleicht weniger als Undere die Rechte der Souverane und die berechtigten Bestrebungen der Bölker ignoriren. So bin ich denn auch bereit, ohne ein vorgefaßtes System in eine internationale Berathung den Geist der Mäßigung und Gerechtigkeit mitzubringen, welcher das gewöhnliche Erbiheil derjenigen ift, die so vielerlei Prüsungen zu bestehen gehabt. Beun ich die Initiative einer solchen Eröffnung ergreise, so folge ich nicht einem Antricbe der Eitelkeit; vielmehr liegt es mir als demjenigen Sonveran, dem man die meisten ehrgeizigen Plane zuschreibt, am Gerzen, durch diesen offenen und loyalen Schritt zu beweisen, daß mein einziger Iwest der ist, es ohne Erschütterung zu einer Pacificirung Europas zu bringen. Benn dieser Borschlag angenommen wird, bitte ich Sie, Sich Paris als Versammlungsort gefallen zu lassen. Im Falle es den mit Frankreich vers

bundeten und befreundeten Gurften jufagen foute, die Autorität der Berathschlagung durch ihre Gegenwart zu erhöhen, so wurde ich stolz darauf sein, denselben ju erhohen, so wurde ich itolz darauf sein, denselben meine herzliche Gastfreundschaft anzubieten. Europa wurde vielleicht einen Vortheil darin iehen, daß die Hauptstadt, von der so oft das Signal zu Umwalzungen ausgegangen ist, der Sis der Konferenzen wurde, welche den Grund zu einer allgemeinen Pacificirung legen sollen. Desterreich und Italien werden dem Kongreß beschicken, Rufland soll nicht abgeneigt sein, das Gleiche zu thum — Nach den französischen Blatz das Gleiche zu thun. — Rach den frangonischen Blatbas Gleiche zu thum. — Rach ben transpitichen Blutern haben Einladungen erhalten: Rußland, Preußen, Desterreich, Spanien, Türkei, Italien, Portugal, Dänemark, Schweden und Norwegen, Belgien, Griechenstand, Holland der deutsche Bund und die Schweiz. Bon Spanien, der Türkei, Italien, Dänemark, Schwesden und Norwegen, und Griechenland ist entweder die Unnahme bereits bekannt oder wenigstens mit Sichersbeit zu erwarten. Das Mußland ebenfalls annehmen beit zu erwarten. Das Rufland ebenfalls annehmen werde, berichtet heute auch jest die "Patrie" — Die englische Presse ist entschieden gegen den Congress und die Iheilnahme Englands.

Bur Bewegung in Polen Warschau, 10. Movember. Die Abtheilung Czachowest's ist am 6. d vollständig zersprengt worden, er selbst gefangen und an seinen Bunden in Madom verstorben. — Man fpricht von einer Aenderung oder mindeftens von einem Stillftande in den bieberigen Repressiomagregeln, und zwar in Folge Allerhöchster Anordnung von St. Pe-tersburg aus. In der That scheint seit vorgestern eine andere Lust zu wehen. Db dies der Widerhall der Napoleonischen Rede ist, läßt sich noch nicht be-stimmen Am & haben die in den Privathäusern einquartirten Truppen ihr Quartiere geräumt und follen außerhalb der Stadt untergebracht worden fein. Der Grund ift unbekannt. Die übrigen bereits in Ausfüh-

rung gebrachten Maßregeln gehen jedoch ihren Gang.
Deuts bland. Berlin, den 11. November.
Wie die "Kreuzzeitung" "sicher" vernimmt, hat das Staatsministerium bezüglich der Errichtung einer politechnischen Schule in Meinprovinz nunmehr sich für die Stadt Nachen entschieden die Stadt Alachen entschieden. - Für den Kreis Saarbruden ift eine Bandeletammer mit dem Sige in ber gleichnamigen Rreinftadt errichtet worden, Die aus neun Mitglieder bestehen foll. Amerika. Rach Berichten aus Mexiko vom

1. v. Mto, die über San Francisco gekommen, ift eine große Berschwörung gegen die Franzosen entdedt. Es heißt, das eine Menge von Personen eingekerkert und verbannt worden sind. Juarey soll mit 7000 Mann zwischen Queretara und San Louis Potofi fteben.

Provinzielles.

Graudeng, 11. November. (G. G.) In der geftrigen Sigung ber Stadtverordneten murde der Antrag des Magistrats in Betreff der Beschaffung der Mittel jum Kirchenbau definitiv einstimmig abgelehnt. In der Gasauftaltofrage trat die Berfammlung dem Untrage des Magistrats bei, auch unter den vom Ministerium ber Stadt auferlegten erichwerenden Bedingungen, die Benehmigung jur Ausgabe oon Stadtobligationen im Betrage von 85,000 Thirn. nachzufuchen und bemnachft den Bau zu beginnen. Raberes behalten wir uns bor.

In Matel hat der Raufmann Saling Meper, ber ein bedeutendes Getreidegeschäft machte, ploglich das Beite gesucht, mit Sinterlaffung von gefälschten Bechfeln im Betrage von 43,000 Thirn.

Bollub, 8. Rovember. Die ichon mehrfach ge= brachte Mittheilung über die bon den Ruffen beabsichtigte vollständigere Grenzbesetzung vermag die "Kreuzzeitung" einigermaßen zu vervollständigen. Es erhalten nämlich dauernde Besatzungen: Lipno 6 Comp. Insanterie, 2 Cesead. Cavallerie, 2 Gesch. Edvallerie, 2 Gesch. Edvallerie, 2 Gesch. I Comp. Insanterie; 3 Beichsel I Comp. Insanterie; 3 Insanterie; terie; Dobregon, unfer Rachbarftadtchen, 1 Comp. Infan= terie. Un letterm Orte bteiben außerdem die feitherigen Grenzsoldaten.

Danzig, 10. November. Gur die "oftpreußische Sudbahngesellschaft", welche die Bahnlinie von Rö-nigsberg über Bartenstein, Raftenburg und logen nach fowie von Königeberg nach Pillau bauen und in 4 Jahren (bis Ende 1867) vollendet haben will, auch bon Epf bis an die Grenze jum Unfchluffe an eine russische Bahn auf Grodno zu bauen bereit ift, ift die landesherliche Genehmigung erfolgt. Das Actiencapis tal beträgt 13 Mill. Thaler und ift bereits gezeichnet. Aus der gestern abgehaltenen Generalversammlung der Dangiger Schillerstiftung theilen wir das Bichtigfte mit: Rach einem an bemfelben Tage von Beimar aus eingegangenen Schreiben des Berwaltungerathe belie singenangenen Sykteten der Zerwaltungsrungs velle sich der Gesammtertrag der großen National-Lotterie auf 451,248 Thlr., wovon 1/2 der Dreödener Tiedzestiftung überwiesen werden Zwei Drittel, also 300,832 Thlr., sollen, dem Programm der Lotterie zufolge, der deutschen Schillerstiftung zufallen; es hatte fich aber über die Gorm, in welcher bies ju gefchehen, eine Differeng gwischen den Lotterie - Unternehmern und bem Berwaltungerath der Schillerstiftung erhoben. Diefe Differeng ift nun im Sommer Diefes Jahres durch einen definitiven Bertrag erledigt. Diefem Bertrag gufolge vereinigen fich die Lotterie : Unternehmer mit ber bisherigen Drevdener 3meigstiftung ju einer einzigen 3meigftiftung, und jene Summe von 300,832 Thirn. wird foctan von diefer Zweigstiftung verwaltet, bildet aber, wie das Bermogen aller andern 3weigstiftungen, einen integrirenden Theil der allgemeinen beutichen einen integrirenden Theil der allgemeinen deutschen Schillerstiftung Bon ihren Zinsen wird die Dresdener 3meigstiftung, nach Abzug der Berwaltungefosten, 4/5 jährlich dem Berwaltungvrath der allgemeinen Stiftung zur Berfügung stellen, über 1/10 selbstständig, doch sakungsgemäß, verfügen, 1/10 zu ihrem Capital schlagen. Die Dresdener Zweigstiftung ist unaussolich, und mit der allgemeinen Schillerstiftung untrennbar verbunden. Der Bertrag ift unter gerichtlicher Beglaubigung unterzeichnet vom Berwaltungsrath der allgemeinen Schillerstiftung, von den Lotterie-Unternehmern, endlich bom Borftand der älteren Dreedener 3meigftiftung. Derfelbe ift übrigens abgeschloffen auf Grund der im September v. 3, in Beimar pon der Generalversamm= lung gefasten Beschlüsse. Das Bermögen der Danzisger Zweigstistung beträgt gegenwärtig 2100 Thlr. Bom Zinvertrag werden pro 1864 vierzig Thaler an den Berwaltungsrath adgesührt, 20 Thlr. dem hiesigen Unterstützungssond zugewiesen, der Kest von 11½ Thr. für lausende Ausgaven vorbehalten werden. Die Berschwalten mit der Kallen merden. fammlung schloß mit der Bahl einer Commission zur Rechnungsabnahme uud mit der Wahl eines neuen Borftandes.

Tilfit. Das hiefige Bochenblatt schreibt: Die Lefer erinnern fich gewiß noch des Conflifte, der am Biehmarktstage fich zwischen den ftadtischen Behörden und bem hiesigen Regimentscommando entipann. Einer der Gastwirthe, deffen aufgestellte Bude auf Befehl des orn. Rommandeurs abgebrochen ift, Gr. Grubert, hat gegen denfelben bie Entschädigungoflage angestrengt. Reuerdings ift nun durch Parolebefehl der hier garnifontrenden Mannschaft bei drei Tagen Mittelarrest der Befuch des Grubert'ichen Schanklofale verboten worden. 3mei beliebte Perfonlichkeiten hiefiger Gladt find fürglich bei ihren vorgesetten Behörden angegeben worben wegen Schmähungen auf Se. Majeftat ben König, wegen hochverratherifcher leußerungen und bergl., welche fie in öffentlichen Redeacten begangen haben follen. Dberlehrer Dr. Gifcher ift in Golge deffen von dem Provingialschulkollegi m aufgefordert worden, das Concept feiner am 17. Mary bei der Schulfeier im Ronigl. Shmnafium gehaltenen Rede einzureichen, und Director Bitt ift zu einer verantvortlichen Bernehmung vorgela= den über ein Bedicht, deffen Declamation er bei ber Jubelfeier ber Leipziger Schlacht im hiefigen Theater übernommen hatte. Das Bodbl. bemerkt dagu: Bei Einsicht diefes harmlofen Bedichte, werden die betreffenben Behörden Ueberzeugung gewinnen, daß die Dhren und das Auffaffungsvermögen einer garten Dame nicht immer gang zuverlässig find, felbst wenn sie auch das Glud hat, mit hohen Personlichkeiten verwandt zu fein.

Lofales.

- Stadtverordneten-Versammlung am 11. d. M. Borfigender Gerr Rroll, Schriftsuhrer Berr D. Schwart, im Gangen 22 Mitglieder anwesend. - Bom Magistrat der Stadtbaurath Berr Raumann.

Der Magistrat hatte eine Theurungszulage für die Po-lizei-Sergeanten beautragt. Die Berf. lehnte die Bewilligung derselben einstweilen ab. Die Beranlassung hiezu gab die Rücksichtsnahme auf die allgemeine Klage, daß die Bahr-Muchichtsnahme auf die allgemeine Klage, daß die Wahrnehmung des Dienstes seitens der ambulanten Polizeibeamten, gelindest gesagt, sehr viel zu wünschen übrig lasse. Es wurde dieser Borwurf durch mehrseitig angeführte Thatsachen begründet, aus denen auch erhellte, daß Derr Spoissus Joseph bei seinem Bestreben, die Wirfsamkeit der Polizei streng in den vom Geses vorgeschriebenen humanen Formen zu leiten, seitens der Polizeibeamten das selhstverständliche und unerläßliche Entgegensommen nicht sinden und die Polizeiverwalfung deber mider der Polizeiverwalfung deber mider der Weisserverlichten des Geneunten Wegeisterstmit. tung daher wider den Billen des genannten Magiftratsmit-gliedes zum Nachtheil des Gemeinwefens vernachläffigt werde. gliedes jum Radfigett ver Gerfeitigeren bernagen, gun frachten eine Berf. angeführten Thatfachen an den Magistrat foll derfelbe um Aufflärung über, resp. Beseitigung des besagter Zustandes ersucht werden, dann wolle die Bers. auf den Antrag betreffs der Theurungspulage näher eingehen. — Die Anfertigung der schwiederisernen Thüren für das Thor zum Gymnasialhose ist Herrn Junh als dem Mindestforder den für 300 Thir. — Anschlag 493 Thir. — übertragen worden. — Die Bedingungen zur Berpachtung des Markiftandsgeldes, sowie des Ufer- und Pfahlgeldes pro 1864 wurden genehmigt — herr v. Schoenborn auf Oftromeczto hat daselbit einem Firschpart, wie er schreibt, mit großen Koften eingerichtet und beabsichtigt denselben nunmit großen Koften eingerichtet und beabsichtigt denselben nunmehr zu öffnen. Um sich das angelegte Kavital zu sichern,
proponirt er der Bers. ihm die Jagd im Steinorter-Mevier
entweder für 50 Tht jährlich zu verpachten, oder ihm die Jälfte des Da umwildes abzukaufen. Die Bers. lehnte die Proposition ab, weil die Annahme derselben nicht im Interesse ver Kommune liege, — Der Herr Direktor Dr. Prowe hatte den Ausban einer Turnhalle — der Anschlag 1850 Thlt. — für die Mädchenschulen beantragt. Die Bers. vertagt ihre Beschlußundhme hierüber auf ein Jahr, da für das Turnen der Mädchen ein zur Zeit noch genugendes Lokal eingerichtet, daher der Bau der Turnhalle sein "pressantes Bedürsniß" sei und andere Baupläne, z. B. der des Gebäudes für die Kna-benschulen, zuvor beseitigt werden müßten. — Das Komite für die Festseier zum 18. Octbr. c. suchte um 5 Thlr. zur vollständigen Deckung der Kosten sür die Feier nach. Das Gesuch wurde bewilligt. — Dem Magistrat beschließt die Bers. solgenden Antrag der Herren Dr. Prowe, Adolph et., welcher sich auf die Herstellung eines würdigen Sitzungssaals für die Stadtverordneten bezieht, zur gutachtlichen Aueuserung welder sich auf die Berstellung eines würdigen Sitzungssaals für die Stadtverordneten bezieht, zur gutachtlichen Aeußerung zu überreichen. Da bei dem zeitigen Sitzungssaal der Berseine bauliche Aenderung nicht ausführbar sei, so wird im Antrage vorgeschlagen, die Lokalitäten, in welchen die Kalkulatur, das Stadt-Seträtariat ze. sich besinden, zum Saad auszubauen, welcher Plan nach des Herrn Bauraths Aeußerung, mit verhältnismässig geringen Kosten sich ausführen lassen werde. Mit Ausführung dieses Projekts gewinne die Kommune auch vier zusammenhängende schöne Lokalitäten, den Rathhausfaal, den neuen Stadtverordnetensaal, die Registratur und den Magistratssaal welcher Umstand in Reing aus ein Mathhaussaal, den neuen Stadtverordnetensaal, die Registratur und den Magistratssaal, welcher Umstand in Bezug auf etwaige Festlichkeiten der Stadt einen großen Vertheil bieten werde. — Im Berpachtungs-Termin des Ziegeleigartens verblieb der Oberkellner Herr Kutning mit 365 Thlt. jährlicher Pacht der Meistbietende. Ihm wurde der Zuschlag auf 3 Jahre ertheilt, obschon Herr Wilcens, Inhaber des Gepäckträger-Instituts, ein Nachgebot von 366 Thlr., gemacht hatte. Die Bers weist prinzipiell jedes Nachgebot als dem Interesse der Kommune widersprechend zurück. — Die bekannte leidige, Ressourcen-Angelegenheit fam wieder zur Sprache und dauerte die Debatte leider Gottes noch über eine Stunde! — Die früher gewählte Commission hatte es ghaesehnt die nach Restrüber gewählte Commission hatte es ghaesehnt die nach Res früher gewählte Commiffion hatte es abgelehnt die nach Befolus der Berf. vom 2. Gept. c. der Ronigl. Regierung ju Marienwerder zu überreichende Beschwerdeschrift megen Ber-Marienwerder zu überreichende Beschwerdeschrift wegen Berpachtung des Ressourcen-Losals anzusertigen. Bei der Abstimmung nach der Debatte zeigten sich drei Parteien. Sine Minorität der Bers. wünschte die Wahl einer neuen Commission zur Aussertigung der Beschwerde und Ueberreichung derselben an die Königl. Regierung. Sine zweite Minirotät schlug vor, den Kousstlift in einer gemischten Commission zur Ausgleichung zu bringen. Diese Commission sollte auch ein Statut über die Berwaltung des städtischen Bermögens, welches noch mit dem Kannen Artusstisstung bezeichnet wird, ausarbeiten. Die Majorität (11 Stimmen, den Antschlag gab der Ferr Lorssprade) entschied sich auf den Antrag des Gerrn A. Danielowski dahin, daß in Anbetracht der versöhnlichen Aenserungen des Herrn Oberbürgermeisters in der letzten Sie, von der Beschwerde einstweilen Abstand genommen und Sis. von der Beschwerde einstweisen Abstand genommen und der Magistrat ersucht werden solle, seine Borlage zur Ausgleichung des Konssists die Jum 1. Dechr. c. der Kerf. zu übergeben.*) — Bezüglich der Beseuchtung der Weichselbrücke mit Gas beschloß die Bers., daß die neue Brücke mit 6, der Weg über die Bazar-Kömpe mit 2, und die alte Brücke mit 2 Gassaternen erhellt werden soll. Kach dem Anschlage kostet die Einrichtung 208 Fher. die Beleuchtung iöhrlich 260 There 2 Gaslaternen erhellt werden soll. Nach dem Anschlage tostet die Einrichtung 208 Thir., die Beleuchtung jährlich 260 Thir.
— Die beschlössene Reparatur der alten, sogenannten polnischen Brücke ist Herrn Zimmermeister Ausmint als dem Mindestjordernden — der Anschlag lautete auf 371 Thir. — sür 400 Thir. übergeben worden. Die Reparatur muß spätestens bis zum 1. Dec. c. ansgeführt sein. Die wenigen anderen Sachen ber Tagesordnung hatten kein öffentliches Interesse.

*) Es ift bringend wünschenswerth, bag ber Ronflitt in einer für beide ftabtifche Behörden gleichehrenvollen Beife endlich befeitigt werbe. Der intelligente Theil der hiefigen endlich beseitigt werde. Der intelligente Theil der hiengen Bevölkerung fühlt sich nach unserer Bahrnehmung durch die Aussicht wenig erbaut, daß die eine städtische Behörde, veranlaßt durch die andere, gegen diese beschwerdeführend vor die Königl. Regierung treten solle. So Etwas ist auch nicht — "zeit gemäß", also versöhnlichen Sinn auf beiden Seiten. Frieden, sagten schon unsere Borvordern, nährt, Hader zehrt! Unm. des Ref. Bu dem Bericht über die außerordentliche Stadtverordneten. Sigung am 9. d. in v. Num. u. Bl. fügen wir noch hinzu, daß sich in jener Sigung 8 Mitglieder der Theilnahme an der Wahl des Provinziallandtags Deputirten und seiner Stellvertreter enthielten, weit sie das Institut der Provinziallandtage nach der Verf. nicht mehr für zu Necht bestehend erachteten. Die übrigen Mitglieder vollzogen die Wahl, weil sie annahmen, daß durch die Richtwahl der Kommune ein materieller Nachtheil erwachsen tönnte. Eine Diekussion über die Rechtsbeständigkeit der Provinzialandtage erachtete der Verr Oberbürgermeister für unzulässig, weil vor allen Wahlen Diekussionen gesehlich nicht stattsinden dürfen, und so blieb die angeregte Frage unerörtett.

Diskussionen gesetlich nicht stattsinden dürfen, und so blied die angeregte Frage unerörtert.

— Industrielles. Durch die Umpstafterung der Straßen und Trottoirlegung sind viele Hausbesitzer genöthigt, Treppenftusen vor ihren Hausthüren einrichten zu lassen. Dieselben machen wir darauf aufmertsam, daß Ferr Dackpappen-Fabrikant Lohmeber asphaltirte Steinstussen herstellt, welche ebenso durabel wie Sandsteinstussen, aber erheblich billiger als diese sind. Mährend der Quadratsuß der letzteren mindestens 1 Thr. 5 Sgr. kostet, stellt Hr. 2. den Quadratsuß six und fertig für '0 Sgr. (5 Sgr. für die Steine, 5 Sgr. für die Asphaltirung) her. Das ist denn doch ein beachtungswerther Umstand. Wer sich über die Steinstussen durch eigene Wahrnehmung näher unterrichten will, der beliebe sich die vor dem Hause des Herrn Bierbrauereibesiger R. in der Katharinen-Straße anzusehen. der Ratharinen-Straße anzusehen.

— Handwerkerverein. In der Vers, am Donnerstag d.

12. d. iheilte Herr Glasern. Heins einen Aufsas mit, welcher die gedankenlosen, wie die romant schen Lobhudler der sogenannten "alten, guten Zeit" und Tadler der "neuen Zeit" in humoristisch-populärer Weise geißelt. Als Hauptvorzüge der Gegenwart legte der Artikel die civilisatorischen Wirkungen der Dampskraft, der Telegraphie und insbesondere des Vereinswesens auf das sociale Leben dar. — Gerr Gymnasiallehrer Buß setzte darauf in seinem Bortrage zuerst die verschiedenen Wirkungen auseinander, welche die Wärme auf das Wasser Birkungen auseinander, welche die Wärme auf das Basser ausübt, und erörterte dann die Theorie über das Entstehen des Grundeises, welches unter der Oberstäche des fließenden Bassers sich bildet. Bur Bestätigung dieser wissenschaftlichen Ansicht the ilte Herr Dr. Fischer die Experimente mit, welche der Apotheker Lazarowicz zu Schweg i. I. 1833 in der Weichsel vorgenommen hat. Herr Aleemann zeigte demnächt wie Betroleum-Lampe. Das Licht des Aetroleums ist weist Beichsel vorgenommen hat. Herr Aleemann zeigte demnächst eine Petroleum-Lampe. Das Licht des Petroleums ist weiß und sehr hell, heller als das Gaslicht. Hür den Konsum ist das Petroleum billiger als das Del; nach Herrn K.'s Angabe kostete ihn 1 Stunde gegen 2 Pf. Experimente mit einer Cuantität des Petroleums erweisen, das dasselbe nicht sa gesährlich für den Konsum als Korrentiväl und Spiritus fo gefährlich für den Konsum als Terpentinöl und Spirituk ift. Auch wurde bemerklich gemacht, daß die Petroleum-Lampe mit rundem Dochte vor der mit flachem Dochte den Borzug verdiene, weil diese fehr viel Cylinder koftet. Die Herren Kleemann und Kaufm. Schmidt zeigten an, daß sie ehestens besagte Lampen zum Berkauf haben würden. — Aus dem Magazin des Leskigenannten wurden wieder mehrere Gegenkinde zur Ansich vorgezeigt, erklärt und ihre Zweckmässigeit geprüft. 1) Gine Maschine zum Auswringen der Raide. geprüft. 1) Eine Maschine zum Auswringen der Wäsche, angesertigt in der Fabrik der Herrn Born u. Schüße, erwies sich als höchst zwecknässig und wurde bemerklich gemacht, daß fie ihre Aufgabe weit schneller als Menschenkraft und, was sehr zu beachten ist, ohne die Bäsche zu ruiniren, erfülle. Für Saushaltungen, wo viel Wäsche gebrancht wird, ist sie ein mentbehrliches Wirthschaftsgeräth. — 2) Ein magnetiffra Für Haushaltungen, wo viel Bäsche gebrancht wird, ist sie ein unentbehrliches Birthschaftsgerath. — 2) Ein magnetistrer Fammer erwies sich als sehr praktisch zum Einschlagen von feinen und kleinen Nägeln. 3). Aleine phramidalisch gesprunte Farzstücke (100 Stück à 8½, Sgr.) wurden als ein gutes Survogat sur Küchenholzstücke zum Anzünden des Brennholzes und der Steinkohle ersunden. — Indem wir gerrun Afm. Schmidt für seine Bereitwiltigkeit, mit welcher er die in voriger und dieser Bers. zur Ansicht ausgestellten Gegenkände hergab, hiemit öffentlich danken, richten wir an unsere Mitbürger die Bitte das Gleiche zu thm, wem sie sich im Besit von Berkaufs. Gegenständen besinden, die neu, sowie zweit mässig konstruit und nämentlich auf Benukung weitesten mäffig fonftruirt und namentlich gur Benugung weiteften Rreifen zu empfehlen find. Durch gefällige Berudfichtigung biefer Bitte fteigern die Aussteller nicht nur das Intereffe für den Sandwerkerverein, deffen allgemein nügliche Mirfamfeit außer Zweifel steht, sondern sie nügen ebensosehr ihren Mit-bürgern, wie sich selbst. — Für die Bibliothet ist ein Geschenk vom Fabrt. und Landw. - Lieut. Derrn Weigel a. Leibissch eingegangen.

Wiffenschaftliches. Bert Direttor Dr. Browe halt am Montag d. 16. Rachm. 5 U. im Hörsaale feine zweite Borlesung über Jean Paul und wird in derselben die Schriften derbetomischen und grotesten Genres charafterifiren.

Schriften derbkomischen und grotesken Genres charafteristren.

— Schwurgerichtshofsthung. Audienz Termine: am 16. Novbr. 1) Rzymskowski, Käthner, Groß Radowisk, Krß. Strasburg, Rothzucht; B. Czarnecki, Arbeiter, Al. Bolumin, Krs. Calm, schwerer Diebstahl x.; — d. 17. d. Winiarskin. Rompl. aus Wypcz, Krs. Thorn, Körperverlegung ze.; — d. 18. d. 1) Fridr. Lehr, geb. Idorupska, Wittwe, Groß Rieszewken, Brandstiftung; 2) S. Wiesniewski, Arbeiter n. Rompl., Blendowo, Krs. Culm, schwerer Diebstahl ze.; — d. 19. d. 1) Ioh. Sadowski, Arbeiter, Strasburg. schwerer Diebstahl ze.; 2) Osk. Tock, Kost-Spp. Geh, Strasburg. Unterschlagung von Antsgeldern ze.; — d. 20. d. den. Reubauer, geb. Kalmbach n. Kompl., Thorn, schwere Diebstähle ze. — Muthmaßlich kommen noch mehre Prozesse vor den Schwurgerichtshof.

— Mushkalisches. Der Biolinvirtuose Ferr Rosenhal

Schwurgerichtshof.

Muskalisches. Der Biolinvirtuose Herr Rosenthal hat sich durch mehrere hiesige Kunstfreunde bestimmen lassen in den ersten Tagen der nächsten Woche noch ein zweites Concert zu veranstalten. Leider war das erste, am vorigen Montag gegebene, nur sehr spärlich besucht, so daß der Concert zu veranst unerhebliche Einduße erlitten, was in mehrsacher Hinsch zu bestagen ist. Ze seltener uns Thornern das Vergnügen zu Theil wird eminente Künstler bei uns zu sehen, um so mehr sollte das musikliebende Publikum unserer Stadt es sich angelegen sein lassen Ihnen den Aussenhalt bei uns angenehm zu machen und durch lebhaste Betheiligung an Ihren Produktionen sie zum Biederkommen zu ermuthigen. Thorn erfreut sich seit längerer Zeit nach auswärts

hin des Rufes, eine kunftsinnige und kunftliebende Stadt zu fein. Dieses wohl begründete Renommee hat in den letzten Jahren manchen Künftler hieher gelockt, der von der Aufnahme, welche er hier gefunden, befriedigt seine Kunstgenossen zu ähnlichen Bersuchen veranlaste. Durch die schwache Betheiligung an dem erften Concerte des anerkaunt tüchtigen und gediegenen Geigers find diefelben freilich fur die Bukunft febr in Frage gestellt. Soffen wir, daß der traurige Eindrud, den der leere Saal am ersten Concertabend auf den Ruuft. ler gemacht, durch einen um so gablreicheren Besuch des zweiten werde verwischt werden.

ten werde verwischt werden.

Dem Urtheile, das der geehrte Referent in der vorigen Rummer d. Bl. über die bisserigen Leistungen des Concertgebers ausgesprochen, kann der Unterzeichnete nur aus voller überzeugung beistimmen. In dem Spiel des Herrn R. sindet sich der volle, breite, martige und saftige Ton der Belgischen Schule mit dem zarten und weichen Ausdrucke, der z. B. der Leipziger Schule eignet, zu schönster Wechzleimirtung vereinigt. Die Ruhe und Sicherheit in der Ueberwindung der größten technischen Schwierigkeiten, die Reinheit der Intonation selbst in den schwierigkeiten, die Reinheit der Intonation selbst in den schwierigkeiten, die Reinheit der Intonation selbst in den schwierigkeiten and manche andere Borzüge, welche zu erörtern hier nicht der Platz ist, zeichnen Ferrn R. vor vielen seiner Kunstgenossen aus und lassen in dem Horer keinen Zweisel aufkommen, daß er in Herrn R. einen echten Künstler vor sich habe. Das große Concert von Rieuzemps, das er auf allgemeinen Bunsch in dem zweiten Concert wiederholen wird, ließ besonders die zuerst erwähnte Seite seines Spieles auf das glänzendste hervortreten, die reverieden weichen, elegischen Gefühlsausdruck nehr zur Geltung kommen. Für musstalische Koulendung nachtrus abei ein wit tommen. Hir mustalige Gourmands mehr verechner wat die Wahl zweier äußerst häkeligen Bach'scher Stücke, die er aber mit solch künklerischer Bollendung vortrug, daß ein mit der Lechnif des Instrumentes nicht Vertrugter auf die Mei-nung kommen mußte, hier sei gar keine Schwierigkeit zu über-winden. In allen Piecen, die gerr R. vortrug, machte sich eine wohlsthiende Wärme und ein hinreißendes dem mußta-kleine wohlsthiende Wärme und ein hinreißendes dem mußtaeine wohlthuende Bärme und ein hinreißendes dem musika-lischen Herzen entströmendes Feuer bemerkdar, das den klei-nen Zuhörertreis mit sich sortriß und ihm wiederholten leb-haften Beisallsruf entlockte. Im nächten Concert wird wie wir vernehmen, Herr R. außer dem schon erwähnten großen Concertstück von Bieuztemps noch die Gesangsscene von Spohr und Bach's Ciaconne zu Gehör bringen. Die geehrte Dilettantin, welche das vorige Mal durch den Bortrag zweier Lieder und des Euryanthen-Duetts mit Herrn Maukisch das Publikum entzückte, wird auch diesmal im Verein mit neh-reren hochgeschäpten Mitgliedern des Singvereins die Instru-mentalvor räge illustriren. Möge dem vielversprechenden Conmenfalvor rage illustriren. Möge dem vielberfprechenden Concertabend als schönster Luftre in der luftigen, für Atuftit fo gunftigen Aula des Gymnafiums ein gablreiches Auditorium nicht fehlen!

Brieffasten.

Cingefandt. Da die Getreide-Preise, nach der Erndte um etwa 30 Prozent gesallen sind, da trogdem das Beißbrot und Roggenbrot ganz wesentlich tleiner und leichter von den hiesigen Bäckern gebacken

wird ale früher, ba die Klagen hierüber allgemein und wohlbegründet find,

da unter den hiesigen Badern bei verhälinismäßig geringer Anzahl derselben keine Concurrenz herrscht, du der Magistrat die seither bestandene Controlle der Badwaaren aus nicht bekannten Gründen hat eingehen lassen, da der Magistrat wie man hört einen Antrag auf tägliche Aulassung auswärtigen Brotes aus nicht bekannten Gründen

den abgelehnt hat, bleibt nichts weiter übrig, als daß das Publikum sich seibst zu helfen sucht und Bereinigungen dahin geschlossen werden, nur bei denjenigen Bäckern zu kaufen, welche sich berbindlich machen, den Preis und das Gewicht ihrer Waare monallich zu mal öffentlich bekannt zu machen.

wonatlich machen, den Peter und wachen.

(Ei aber wenn kein Bäcker eine solche Verbindlichkeit — das Wahrscheinlichte — eingehen wird, was denn? — Die Sache bleibt beim Alken. — Dagegen ist es zu verwundern, das die Spekulation, die doch jede Chance zu benuhen weiß, den Bäckern keine Konkurenz macht. In den mahl und schlachtsteuerpflichtigen Rachbarstädten, z. B. Bromberg, ist das Brod erheblich größer, also damit bildiger als hier. Dürfte es den Biktualienhändlern keinen Gewinn abwersen, wenn sie das billigere Brot beziehen und, woran sie nicht gehindert werden können, zum Berkauf stellen möchten? — Lum. d. Sesers.

Inferate.

Bekanntmachung.

Das ben Beschwiftern v. Czudnochowski gehörige, ju Dorf Birgtau gelegene Grundfind in einer Große von 28 Morgen 24 Muthen, foll

am 24. Rovember cr.,

Bormittags 11 Uhr, im hiesigen Gerichts Gebäube Terminszimmer Mr. 2 durch den herrn Kreisgerichts-Rath Kunte bom 1. März 1864 ab auf 6 hintereinanderfolgende Jahre verpachtet werben, wozu Pachtliebhaber eingeladen werden.

Thorn, ben 27. October 1863. Königliches Kreis-Gericht. 2. Abtheilung.

Althees, Mobrrübens, Malge, Rettigs bonbons und Rettig=Saft, fowie Bruft= thee-Bonbons empfiehlt

Eduard Seemann.

Bekanntmachung.

Die Erhebung ber Chaussegelber an ben Schlagbäumen ber Bromberg-, Culmer-, Lisso-miger- und Leibitscher-Chausseen für das Jahr bom 1. Januar bi; ult. Dezember 1864 foll in bem

am Donnerstag ben 3. Dezember cr.,

in unferem Geretariate ftatthabenben Ligitations= Termine an ben Deiftbietenben überlaffen merben. Thorn, ben 3. November 1863.

Der Magistrat.

Wieser's Raffee-Haus. Sonntag, ben 15. November:

Concert

pon der Rapelle des 41. Inf.=Regt. Anfang 3 Uhr Entree à Person 21/2 Sgr.

Scheffler,

Schützenhaus. 20 Morgen, Sonntag, ben 15. November

grosses Concert. In den Zwischen-Baufen

Blumenverloofung.

Zum Schluß Lanzkränzchen 3 Anfang 71/2 Uhr. Entree 21/2 Ggr.

M. Siewerts. Die mit Rarten versehenen Damen konnen am Tange theilnehmen.

Platte's Garten. Es wird von jest ab jeden Conntag von 4 Uhr Nachmittage getangt. Carl & Berger.

Montag, ben 16. b. Dits .:

Concert und Wurttpicknick

bei A. Miller, Gerechteftr. 92.

Börsen-Halle Montag, ben 16. b. Dits.

dua member Concert und Männer = Quartett.

Anfang 7 Uhr. Bei reichhaltiger Speisekarte u. guten Getränken. F. Günther.

Die Uebung gum Stiftungsfest ift auf Ditwoch, Abends 8 Uhr verlegt.

Der Vorstand bes Singbereins.

Dienstag, ben 17. d. M. beabsichtigen wir jum Benefig bes Beren 3. Rofenthal in ber Aula des Symnafiums ein

Concert bestehend aus Biolinvortragen, genannten Runft= lere und Gefängen mehrerer unferer Mitglieder

Billete zu 10 Sgr. werden von unferer Bo-tenfrau ausgetragen, und Dienfrag in der Buchhandlung von Ernst Lambeck zu haben sein. Kassenpreis 15. Sgr.

Der Vorftand des Singvereins.

Durch neue Zusendungen ift mein Lager in

Herren-Anzügen und Damen-Manteln

wieder vollständig affortirt: zugleich empfehle ich meine reichhaltige Auswahl felftgefertigter

Pelze, Muffen, Kragen und Alanchetten 30 möglichst billigen Preisen.

Adolph Cohn, Butterstraße 92.

Parterre Wohnung jum Laben-Lotal geeignet wird fogleich gesucht. Lage in b. Mitte b. Stadt nicht erforderlich. Offerten in ber Exped. b. Bl.

Sente Abend Beiterfeit bei Mro. 12.

200,000 Aulden,

100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 1 à 12,000, 2 à 10,000, 1 à 6000, 2 à 5000 5 à 4000, 5 à 3000, 14 à 2000, 117 à 1000, 18 à 600, 500 und 400, 111 à 300, 31 à 200, 63 5 à 100, 7465 à 40, 30, 25, 20, etc.

find die Geminne ber bon ber freien Stadt Frankfurt a/Mi. errichteten und garantirten

145. Staats-Gewinn-Verl sfung.

(Bu ben Bewinnen, welche in Gilber Thalern ausbezahlt werden giebt es Freiloofe gur folgenden Ziehung.)

am 19. und 20. November.

Einlage Thir. 3. 12 Sgr. pr. 1/1; - Thir. 1. 21 Sgr. pr. ½; — Thir. 1. 4 Sgr. pr. ½; — 25 Sgr. pr. ¼ Locs.

Alle Sorten Papiergeld und Briefmarken

werden in Zahlung angenommen, oder auf Ber- langen Bostvorschuß erhoben.

Blane und Loofe find zu haben bei

L. C. Dienstbach, Großhandlungshaus in Frankfurt a. M.

Meine Lethbibliothek

Culmer: Etrafe Nro. 319 wird fortdauernd durch Anschaffung neuer belle-tristischer Werke beliebter Autoren vermehrt. Go fann unter Unberem:

"Fluch unserer Zeit". "Gelb nud Talent."
"Rene Bariser Minfterien, Sittengemälde aus dem zweiten Raiferreich'

ausgeliehen werden; ich empfehle baber bie Leih-bibliothet zur geneigten Benutzung im Abonnement.

Bur Richt-Abonnenten ift bie Lefegebühr auf 1 bis 4 Tage pro Band 1 Sgr. pro Boche 21/2 Sgr.

v Petchrzim.



Alte Flügel, Tafelfor-formate von 50 bis 130 Thir., neue Leip. 3iger und Berliner Bianinos, ver-

ichiedene Sorten Harmonikas und einen Harmonikaleierkasten, alte Blaseinstrumente und Klarinetten, ein Hoboe, habe ich zu verkausen.

Reuftadt, Catharinenftraße Rr. 207.

Durch bas Engagement eines jungen Mannes werden bon jett ab in meiner

Sarberei 7

alle Stoffe in allen Farben gefarbt und gebrudt, fo wie alte Sachen von Fleden gereinigt, gepreßt und beforirt. Jaden werden in allen Farben gefärbt.

Um geneigten Zuspruch bittet

C. Augstin.

Das Pfb. Schweinefleisch 4 Sgr. **Rlopssteisch** 5 Sgr. à Pfd. Hausschlachten jeder Zeit in und außerhalb Stadt. **Leje**, Fleischermeister.

Reustädt. Markt-Ede. ber Stadt.

Die Mitglieber ber Sechtabtheilung und diej. Turner, welche derselben noch beitreten wollen, ersuche ich recht dringend am nächsten Sonntag (d. 15.), Borm. 11 Uhr im Turnsaale zur Besprechung wichtiger Angelegenheiten fich einzufinden. Butz.



gerren-Stiefel mit Doppelfohlen in Rind-, Lad-,

und Kalbleder find stets vorräthig Bei J. S. Caro, Butterft. 144.



Echt amerikanische

läh-Maschinen.

Breisgefront julett auf ber internationalen Ausstellung zu Königsberg.

Der unterzeichnete Agent für bie Grover & Baker Compagnie in Nem-Yort und Bofton giebt fich auf feiner Durchreife die Chre in Drei Kronen auf einige Tage feine Rab: mastinen für alle industriellen Zwecke, als: Berren- und Damen-Schneiber, Schuhmacher, Sattler 2e., insbefon-

bere aber für ben bauslichen Bedarf mit Caum Borrichtungen in 5 verschiebenen Brei, ten unter zw ijähriger Garantie, bem geehrten Bublifum zur Ansicht resp. Berkauf aufzustellen und labet zum geneigten Besuche ergebenft ein. Käufern ben nöthigen Unterricht gratis.

Rermann Manasse aus Berlin. Orwinn-Verl Mang. Markgrafenstraße 62,

Haupt Agent für Arover & Baker.

Gree Alstädter Markt 1

emblieblt fein wohlaffortirtes Lager in Parfumerien, Burften, gammen in großer Auswahl, in Shlipsen, Sandiduhen, Cragbandern und Mühen. Salon zum Gaarschueiden und Seihren für Berren und Damen. Alle Arten fünstlicher gaararbeiten.

Befonders empfehle gang Melle Frifit en, für Damen in Flechten, Schleifen u. Cobinions.

ober gegen Bost Nachnahme toftet bei unterzeichnetem Banthaufe ein viertel Originallo's (feine Bromeffe) zu ber am 25. und 26. Robember unter Garantie biefiger Regierung stattfinbenden Ziehung ber großen

Staats-Gewinne-Verloofung,

welche lettere in ihrer Gesammtheit 14800 Gewinne enthalt, worunter folche von: ev. Thir. 114,000, 57,000, 28,500, 17,000, 14,300, 11,400, 8570, 6860, 5700, 2300, 1700, 1140, 570 2c. 2c. — (Gange Loofe toften 3 Thir. 13 Sgr. und halbe 1 Thir. 22 Sgr. (Die Gewinne werden baar in Bereins-Silber-Thater durch unterzeichnetes Bankhaus in allen Städten Deutschlands ausbezahlt, welches überhaupt Ziehungeliften und Plane gratis verfendet. - Man beliebe fich baber direct zu wenden an bas

gaupt-Drpot bei NB. Außer den Gewinnbeträgen werden durch Unterzeichnete auch die planmäßigen Freiloofe verabfolgt. Stirm & Greitt in Frankfurt a. M. Laut Zebermann zu Dienften ftehenden amtlichen Liften wurden burch unfere Bermittlung wieder in jungster Zeit folgende Capitalpreise gewonnen, resp. ausbezahlt, fl. 115,009, 100,000, 70,000 50,000, 35,000, 30,000, 25,000 2c. 2c.

Gin Arbeitspferd ift zu verkaufen bei Julius Rosenthal.

Schlefisches bestes Pflaumenmus, und Badobft als: Mepfel, Birnen, Ririchen, bairifche Tafel- und Catharinen-Pflaumen, Schnittbohnen, Ruffische Erbsen, Breifelbeeren in Buder, Tafel-Bouisson, Teltower Rübchen, Ball-, Lam-bert- und Para-Nüsse in bester Qualität erhielt und empsiehlt Eduard Seemann.

Einem geehrten Bublifum biermit bie ergebene Anzeige, daß ich mich hierorts als

gerren-Kleidervertertiger niedergelaffen habe. Alle in mein Fach fchlagenben Arbeiten werben schnell, sauber und billig verfertigt.

Meine Wohnung befindet fich Schülerstraße im

v. Janiszewski'schen Saufe. V. Maczmarek, Schneibermeister.

Filzschuhe und Gummischuhe in allen Sorten empfiehlt

J. S. Caro, Butterftrage 144.

Neustabt Tuchmacherster. Nr. 172 ist sofort eine Stube nebst Kabinet und übrigem Zubehör zu vermiethen.

Bum Stimmen ber Pianoforte's empfiehlt sich

M. Thiele, Sautboist im 5. Ostpr. Juf. Mgt (Nro. 41.) Wehnung im Hause des Herrn Restaurateur Hildebrandt.

> Schlefisches Pfloumenmus und Böhm. Pflaumen

empfiehlt in ausgezeichneter Qualität billigft Benno Richter.

Gin schwarzes Sammettäsch chen mit 2 Thir. 15 Sgr. Juhalt, ist am 11. d. M. von der Ratharinen- bis zur Breitenftraße verloren gegangen. Der ehrliche Finder erhalt Breitestr. 445 eine angemeffene Belohnung.



Ein Sohn achtbarer bei mir sofort als Lebrling eintreten. C. A. Franke in Bromberg. Deftillationsgeschäft.

Eine Remise sucht zu miethen M. Schirmer

In Mr. 308 Neuftabt ift eine möblirte Stube

Gummirte Marken in verschiedenen Größen, 500 Stück 3½ Sgr., 5 Sgr., 6 Sgr. und 7½ Sgr. empfehle ben Herrn Kausseuten. Ernst Lambeck.

Rirchliche Nachrichten.

In der altnädtischen evangelischen Rirche.

Getauft: Den 8. Novbr. Emma Ida T. d. Restaurateur Bensiersti auf der Bazar Kämpe geb. den 16. Octbr. Rudolph Emil Alfred, S. d. Schneiderm. Heper geb. den 9. Octbr. Den 10. Kodbr. Ottlike Amalie T. d. Schisseig. Stielau geb. den 14. Septb.

Getraut: Den 10. Novbr. Der ehem. Sergeant b. Kgl. Seebatt. Leopold Grunwald m. Iohanna Maria Emilie Mathes. Den 12. Novbr. Der Restau ateur Michael Schmidt m. Jungs. Bilhelmine Anna Juliane Bartel.

In der St. Marien-Rirche.

Getauft: Den 8, Novbr. Bertha Amalie I, d. Lischlerges Ang. Brewisch zu Al. Mocker. Den 8. Novbr. Simon S. d. Cinw. Joh. Wegnerowski zu Aubinkowo. Den 8. Novbr. Den 8. Novbr. Luguste Maria eine uneh. I. aus Kr. niek

Sezogier. Gestorben: Den 9. Rovbr. Der Altsiger Joh. Chu-bef zu Al. Mocker 83 Jahre alt, an Alterschwäche. Getraut: Den 8. Novbr. Der Ard. Jungges. Franz Brzyski m d. Dienstm. Marianna Psiakowska zu Blottgar-ten. Den 8. Novbr. Der Pausbesiger Witt. Jacob Stan-kewicz m. d. Dienstm. Dorothea Niezgodzka zu Bromberger

In der St. Johannis-Rirche.

Getauft: Den 8. Nobr. Cacilie Johanna, T. d. Schneiderm Joseph Krupinsti, geb. den 16. Octbr. Windistam, C. d. Schiffers Franz Dusztynsti, geb. den 29. Oftbr.

Getraut: Thomas Biafecti, Arbeitsm. mit Jungfran Francisca Cieszfowfa bon bier.

Gestorben: Den 9. Novbr. Mathias Wierzbicki 17 3. alt an innere Krantseit. Den 10. Novbr. Der Arbeitsm. Joh Zaworski 58 3. alt a. d. Schwindsucht. Den 12. Novbr. Die Bictualienhändlersfrau Thecla Rowacka, 52 Jahr alt.

Ju der St. Georgen-Parochie.

Getauft: Den 8. Novbr. Richard Paul Gustav, S. d. Rgl. Kreis Gerichts Exetuors Feed. Schwarzstopf in Bromb. Boru., geb. den 2. Otibr. Martha Emilie, T. d. Eigenth. Schwarz Utte in Gr. Mocker, geb den 25. Ocibr. Emilie Friederste, T. d. Einw. George Gehrmann in Neuweißihof, geb. d. 21. Octbr. Martha Anna Eva, T. d. Aufsehers im stadt. Krankenh. Joseph Scherwas geb. 9. Septbr. Herm. Richard, S. d. der underegt. Julia na Better in Kulmer Born. geb. 29. Octbr. Den 9. Novbr. Emil Richard Carl, S. d. Lischerm. Carl Ludw. Heinrich Gloof in Bromb. Borst. aes. 6. Novbr.

Gestorben: Den 7. Novbr. Die Wittwe Unna Ra-dischewska geb. Meldin in Kulmer Borst. etwa 50 J. alt, an der Auszehrung. Den 13. Novbr. Pauline Ernestine, T. d. Wittwe Emilie Koch in Kulmer Borst. 10 M. 18 Eg. alt an Rrampfen.

In der neunadt. evangeliichen Stadt:Gemeinde.

Getraut: Den 12. Novbr. Der Mauerges. Bilh. Burezinsti m. d. verw. Frau Dorothea Lewicka, geb. Liberau.

Geftorben: Den 10. Novbr. Frau Mathilde, geb. Böhm, Chefran des B. u. Pfestert. Jerm. Thomas an der Anszehrung, alt 37 Sahr. Den 11. Novbr. Emil Julius, und Emma Jah, Kinder des Executors Julius Rohde, jener alt 2 Jahr 6. Monat 22 Tage, diese alt 4 Monat 18 Tage, am Ceuthbusten und Mastern am Reuchhuften und Dafern.

Es predigen:

Dom. XXIIV. post Trinit. b. 15. Robbr.

In der altstädtischen evangelischen Rirche. 38 herr Pfarrer Markull. Rachmitags herr Pfarrer Markull. Nachmittags herr Pfarrer Gesselle. Freitag, den 20. November herr Pfarrer Markull.

Bormittags herr Pfarrer Dr. Gute. Rachmittags herr Pfarrer Dr. Gute. Nachmittags herr Pfarrer Schnibbe. Dienstag, den 17. November. Morgens 8 Uhr herr Pfarrer Dr. Gute.

Militärgottesdienft 12 Uhr Mittage feier des h. Abendmahls

mit vorangehender Beichte. Predigt fallt aus. In der evangelisch-lutherischen Rirche. Nach mittags 5 Uhr Berr Bastor Rehm.

Mittwoch, den 18. Rovbr. Abends 7 Uhr Gerr Baftor Reh m

Agio des Ruffischen-Bolnischen Geldes, Polnisch Pa-pier 13 pCt. Ruffisch Papier 12 Cpt. Riein Courant 71/2 pCt. Groß-Courant 71/2 pCt. Alte Siberrubel 7 pCt. Rene Silberrubel 61/2, pCt. Alte Ropefen 71/2, pCt. Rene Ropeten 71/4 pCt.

Amtliche Tuges-Notizen.

Den 12. November Temp. Kälte 1 Grad. Luftdruck 28 30ll 0 Strich, Masserstand 6 30ll unter 0. Den 13. November Temp. Kälte 1 Grad. Luftdruck 28 1Boll 5 Strch. Wasserstand 30ll 4 unter 0.